



aus den Rohstoffmärkten



Haselnüsse

Die Märkte im Ursprung sind aktuell sehr ruhig. Die Preise bewegen sich nach wie vor seitwärts, nur beeinflusst durch die Währungen. Es besteht die Chance auf nachgebende Preise im ersten Quartal 2018. Spätestens im März 2018 wird die weitere Marktentwicklung stark von den Schätzungen für die Ernte 2018 (man geht von einer eher kleinen Ernte aus) und den Wetterprognosen beeinflusst werden. Dies würde dann sicher zu steigenden Preisen führen.



Molkereiprodukte / Pulver

Der Markt für Vollmilchpulver ist aktuell als ruhig zu beschreiben. Die Exportmöglichkeiten sind begrenzt, da Neuseeland derzeit mit dem saisonal hohen Angebot stark am Markt präsent ist. Die Preise sind uneinheitlich, tendieren aber erneut schwächer.



Butter

Die Preise für Industrierahm haben weiter nachgegeben. Der neue Abschluss des Einzelhandels soll im Januar richtungsweisend sein.



Emmentaler / Schnittkäse

Es wird weiterhin berichtet, dass die Käseproduktion gedrosselt wird, was auf ein Ende des Preisverfalls hindeutet, da bekanntlich Reifezeiten berücksichtigt werden müssen.



Pflanzenöle

Rapsöl

In der Winterzeit ist die Nachfrage nach Biodiesel aus Raps weiterhin hoch. Auch die gestiegenen Preise für Mineralöl stützen die Pflanzenölpreise. Es wird damit gerechnet, dass die Preise ab 2. Quartal 2018 wieder nachgeben werden.



Sonnenblumenöl

Unverändert: Der Preis für Sonnenblumenöl folgt dem der anderen Pflanzenöle. Jedoch ist der Aufschlag gegenüber Rapsöl kaum noch vorhanden. Aufgrund der Rekordernten von 2016, 2017 und den aktuellen Rekordbeständen, sollte der Preis für Sonnenblumenöl aber insgesamt weiterhin attraktiv bleiben.



Olivenöl

Die Preise sind weiterhin stabil und fest. Über die Feiertage wird sich wenig bewegen. Es bleibt abzuwarten, wie der Markt auf die zu erwartende Nachfrage ab Januar reagieren wird. Da die Zahlen zu den möglichen Überhängen aus alter Ernte eher unzuverlässig sind, ist je nach Versorgungslage auch ein Preisrückgang möglich oder umgekehrt.



Eiprodukte

Die Verfügbarkeit entspannt sich etwas. Dennoch sind die Preise weiterhin hoch und man rechnet vor Ostern auch nicht mit einer signifikanten Entspannung. Sollten wir in den nächsten Wochen eine längere Frostperiode erleben, wird sich die Legeleistung der Hennen reduzieren und festere Preise zur Folge haben.



Mandeln

Die hohen Verschiffungszahlen im November führten innerhalb eines Tages zu Verteuerung von fast 0,20 Euro / kg. Das Plus ist ein Rekord, jedoch erklärbar. Die Ernte war in diesem Jahr deutlich verspätet. Dementsprechend haben sich die Auslieferungen im November geballt. Es steht weiterhin eine Rekordernte zur Verfügung. Auf der anderen Seite blickt man bereits jetzt auf die neue Ernte. Die Trockenheit in Kalifornien ist wieder ein Thema und die Wasserspeicher sollen nach dem trockenen Sommer leer sein.



Walnüsse

Die Ernte in Osteuropa und Frankreich liegt deutlich unter den Erwartungen. Die Preise ziehen dementsprechend an, selbst für Ware aus China werden bereits Preise auf europäischem Niveau notiert.



Kakao

Die Kakao Notierungen sind leicht gesunken. Die politische Situation im Ursprung bleibt angespannt.



Sonnenblumenkerne bakery

Unveränderte Situation. Mengen sind ausreichend vorhanden. Die bestehenden Kontrakte werden abgerufen. Ansonsten ist es im Markt ruhig. Die Preise bewegen sich seitwärts.



Sesamsaat

Der Markt befestigt sich zusehends weiter. Nach wie vor erfolgen die Verschiffungen aus Afrika sehr schleppend. Die Verzögerungen bei der Einfuhrabwicklung dauern zum Teil 2 - 3 Wochen. Ware in Europe ist immer noch knapp. Man rechnet mit weiterhin festen Preisen mit einer eher steigenden Tendenz.



Kürbiskerne

Die Preise bewegen sich seitwärts. Für die Ware aus der neuen Ernte und spätere Termine versucht man höhere Preise durchzusetzen. Wenn der Absatz auch zu Chinese New Year nicht anzieht, wird das Preisniveau bleiben.



Leinsaat

Unveränderte Situation. Die Preise bewegen sich seitwärts. Allerdings erwartet man, dass die Preise im Winter anziehen, bedingt durch die knappen Transportkapazitäten und der daraus resultierenden schlechteren Verfügbarkeit der Ware.



Blaumohn

Qualitativ gute Ware ist knapp. Zurzeit wird australische Ware, die thermisch behandelt ist, im Markt angeboten. Die Behörden in Süddeutschland sehen diese Ware, nachdem im letzten Jahr Ware mit stark erhöhten Morphinwerten gefunden wurde, als kritisch an. Die Preise sind eher fest.



Sultanas Türkei

Der Markt war in der letzten Zeit relativ ruhig. Am Mittwoch wurden dann an der türkischen Börse größere Mengen gehandelt und die Preise zogen sofort an. Die Meinung über die weitere Preisentwicklung ist recht unterschiedlich. Zum Teil wird vermutet, dass die Preise jetzt weiterhin steigen und auf der anderen Seite ist ausreichend Ware da, so dass man meint, dass die Preise wieder nachgeben.



TK Himbeeren

Die Preise sind unverändert günstig. Eine Änderung der Marktsituation wird über den Jahreswechsel nicht erwartet.



Oliven

In Spanien haben Trockenheit und hohe Temperaturen das Wachstum der Oliven negativ beeinflusst. Die Hauptsorte für Dosenware „Hojiblanca“ wird im Nov./Dez. geerntet. Schätzungen liegen bei 10 % Mindermenge gegenüber der letzten Saison. Die Produzenten müssen im Moment etwa 12 % höhere Preise für die Rohware akzeptieren. In Marokko ist die Situation ähnlich wie in Spanien. Auch hier wird mit Preissteigerungen gerechnet. Die ersten konkreten Angebote werden im Januar erwartet.



Frachtraten

Die Situation auf dem Frachtmarkt spitzt sich weiter zu. Aufgrund des Fahrermangels in Europa besteht eine massive Knappheit an Ladekapazitäten. Von einem Hamburger Importeur hören wir, dass aktuell für 10 Lkw bis zu 90 Ladungen in Hamburg zur Verfügung stehen. In Deutschland gehen jährlich ca. 50.000 Fahrer in den Ruhestand, während im Schnitt nur ca. 10.000 neue Fahrer im Speditionsgewerbe ihre Ausbildung abschließen. Laut Zahlen des Deutschen Speditions- und Logistikverbandes fehlen aktuell mindestens 45.000 Fahrzeugführer in Deutschland. Es muss mit Preissteigerung für Frachtraten in 2018 gerechnet werden.